

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 20 (2007)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

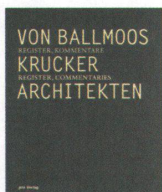
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

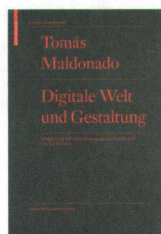
- Schade um die Lesezeit
- Querlesen, weglegen
- Brauchbar
- Wahr, klug, erhellend
- Ich bin hingerissen



●●●○ Die angewandte Vernunft

Thomas von Ballmoos und Bruno Krucker fahren dort weiter, wo um 1973 die Bauindustrie aufgehört hat. Mit dem Nachdenken über die Vorfabrikation nämlich. Die beiden interessieren weniger die Baumethode, sondern was dahintersteckt: Wie kann die Vernunft auf die Architektur angewendet werden? Nicht ohne Grund zählen Alice und Peter Smithson zu ihren Hausgöttern; dort findet man, was lange verschüttet war. Die Recherche gilt nicht der Form, sondern der Konstruktion, genauer: der Kunst der Fuge. Der Baukasten als Werkzeug führt zur alten Wahrheit, die sagt: Entwurf und Konstruktion sind eins. Das Buch zeigt vor allem von Ballmoos Kruckers Bauten und Projekte; Aufsätze von Stephen Bates, Arthur Rüegg, Jürg Conzett, Martin Steinmann und anderen ergänzen die Sammlung. Man wird etwas melancholisch beim Lesen und Betrachten: Welche Chancen haben wir verpasst, als wir die Vorfabrikation so rasch beerdigten? Ihr Potenzial ist längst nicht ausgeschöpft. Während die Vernunft schlief, wurden genügend Monster geboren, man sollte sie nun wieder wecken. von Ballmoos Krucker arbeiten daran. **LR**

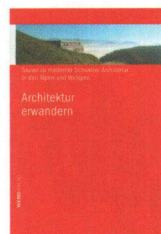
von Ballmoos Krucker Architekten: Register, Kommentare. gta Verlag, Zürich 2007, CHF 48.–



●●●● Die Philosophie des Entwerfens

Mit den «Schriften zur Gestaltung» legt die Zürcher Hochschule der Künste eine Publikationsreihe auf, die bedeutende Beiträge zum Design versammelt. Im nun erschienenen ersten Band finden sich neun zum ersten Mal in deutscher Sprache zugängliche Beiträge von Tomás Maldonado über die Rahmenbedingungen der Gestaltung in der digitalen Welt. Seines Zeichens letzter Rektor der Hochschule für Gestaltung in Ulm (HP 6-7/07), nimmt sich Maldonado zentrale Themen der Disziplinen Industrial Design, Visuelle Kommunikation, Architektur und Städtebau vor und verknüpft sie mit Erkenntnissen aus Wissenschaft, Literatur und Philosophie. Maldonado führt vor, was Epistemologie – auch auf dem Gebiet des Designs – ist: argumentative Kleinstarbeit, die die theoretische Tradition miteinbezieht. Dabei lässt er sich von seiner Skepsis gegenüber der Technik leiten und zeigt: Das sind die Probleme, die es zu diskutieren gilt, und so komplex sind sie. Wem das mehr nach Lesekampf als -vergnügen klingt, dem hilft bestimmt die Gestaltung. Dieses Buch liegt so gut in der Hand, dass man es nicht mehr weglegen will. **UH**

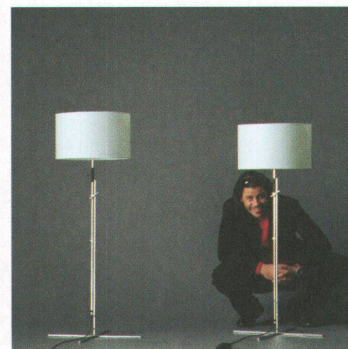
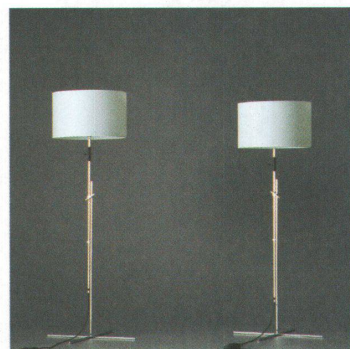
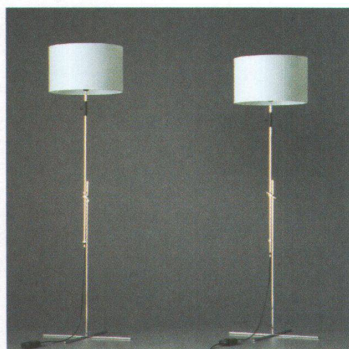
Tomás Maldonado: Digitale Welt und Gestaltung. Birkhäuser, Basel 2007, CHF 39.90



●●○○ Mit den Füßen sehen

Der Wanderer setzt einen Fuss vor den andern, zweckfrei und schön; sein Ziel ist die Gastwirtschaft oder der Gipfel. Doch das genügt nicht mehr, der zeitgenössische Wanderer muss dem Wandern Sinn geben, zum Beispiel Bildung auf dem Planetenweg, dem Witzpfad oder der Architekturroute. «Architektur erwandern» nennt der Werd Verlag sein handliches rotes Büchlein. Üsé Meyer, Ulrike Schettler und Reto Westermann haben 16 Routen zu zeitgenössischer Architektur in der Schweiz versammelt. Meist ein Haus, und weil nicht ein Thema, sondern ein Werk die Wanderung bestimmt, ist diese ab und zu willkürlich. Man könnte von Giornico aus auch eine andere Route wählen. Die Autoren versammeln alles, was zu einem thematischen Wanderbuch gehört: Routen, pfiffig beschrieben; Architekturbelehrung, allgemein verständlich mit Fotografien und Plänen. Die Auswahl ist populär: viel Zumthor und Botta, allerhand Caminada und Bearth & Deplazes und ein paar unbekannte Perlen wie die Brücke in der Areusechlucht. Ein locker geschriebenes Büchlein, dem ein aufmerksames Lektorat gutgetan hätte. **GA**

Üsé Meyer, Ulrike Schettler und Reto Westermann: Architektur erwandern. Werd Verlag, Zürich 2007, CHF 29.90



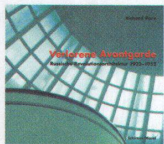
Kollektion Arber
Modell HE
Design Hans Eichenberger 1954



●●● Utopie gefällig?

Als Science-Fiction-Autor ist Bruce Sterling ein Experte für die Verbindung von Zukunft und Technik. Er fragt: Wer ist dafür verantwortlich, dass Technik in Zukunft die Probleme der Menschen löst? Und gibt selbst die Antwort: die Designerinnen und Designer. Die Richtung zeigt Sterling anhand einer kurzen (technosozialen) Geschichte an: Aus den Artefakten wurden Maschinen, daraus Produkte und aus denen schliesslich die (Gizmos) von heute – Geräte, die unglaubliche Dinge können, die die Konsumentin nicht braucht. Aus den (Gizmos) sollen nun (Spimes) werden: virtuelle Versionen der Produkte, die erst zu einem vom Benutzer bestimmten Zeitpunkt in einer seinen Bedürfnissen angepassten Form hergestellt werden. So wird die Güterproduktion nachhaltig, braucht weniger Rohstoffe und gibt weniger Abfall. Das Buch ist spannend und liest sich leicht. Dabei hilft auch die Gestaltung, die zuerst gar spielerisch erscheint. Ähnliches lässt sich auch vom Inhalt sagen: Wer zu erwachsen ist für Utopien, wird Sterling als Spinner abtun. Wer seine Überlegungen auf sich wirken lässt, wird vom cleveren Optimismus angesteckt. **UH**

Bruce Sterling: Shaping Things. The MIT Press, Cambridge / Massachusetts 2005, CHF 33.50



●●● Noch nicht ganz verloren

Die konstruktivistische Architektur in der jungen Sowjetunion der Zwanzigerjahre hat in der Architekturgeschichte ihren festen Platz. Moisej Ginzburgs Kommunehaus, die Arbeiterklubs oder das Eigenheim Konstantin Melnikows sind Ikonen, zu denen jeder Architekturbegeisterte pilgert – und dort feststellt, dass die Bauten dem Verfall überlassen sind. Der Bauboom, der insbesondere Moskau erfasst hat, liess die Vernachlässigung vieler Baudenkmäler zur akuten Gefährdung werden. In den Neunzigerjahren reiste der britische Architekturfotograf Richard Pare in mehrere Länder der früheren UdSSR und lichtete die konstruktivistischen Architekturikonen ab. Eindrückliche (manchmal etwas grobkörnige) Bilder zeigen, was aus den Gebäuden geworden ist: Tristesse und Verfall fast überall. Nur in Einzelfällen hat sich das Schicksal zum Positiven gewandelt, an allen anderen Objekten hat der Zahn der Zeit ungehindert weitergenagt. Wird Richard Pares Buch die Leute wach rütteln? Im Westen vielleicht, in Russland an den entscheidenden Stellen kaum. **WH**

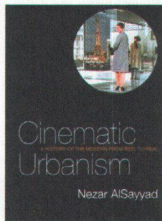
Richard Pare: Verlorene Avantgarde. Russische Revolutionsarchitektur 1922–1932. Schirmer / Mosel Verlag, München 2007, CHF 127.–



●●● Schwamendingen kommt

Nikola Grkovic hat ein Hi-Fi-Geschäft in Schwamendingen und ist Mitglied des Gewerbevereins. Er hat die Journalistin Susann Sitzler, eine in Berlin lebende Schweizerin, für drei Monate nach Schwamendingen eingeladen. Als Stadtschreiberin hat sie mit unverstelltem Blick das Quartier in Zürich Nord beobachtet. Was sie sah, füllt das Buch, illustriert mit Fotografien von Stefan Altenburger. Von aussen betrachtet ist Schwamendingen die schweizerische Bronx, allerdings aufgeräumter und langweiliger. Alles, was schief läuft in diesem Land, läuft hier noch schief: Gewalt unter Jugendlichen aus dem Balkan zum Beispiel. Die Bewohner hingegen schätzen ihr Quartier und fühlen sich von den Restschweizern verkannt und missachtet. Was die Schreiberin antraf, ist keineswegs spektakulär, ja, enttäuschend gewöhnlich. Oder fast. Denn Sitzler bringt etwas Bedenkenswertes in die Diskussion. Schwamendingen heute ist das Modell der Zukunft. Die Agglo Schweiz bewegt sich in Richtung Schwamendingen. Hier ist der europäische Normalzustand bereits erreicht; wir werden lernen müssen, uns daran zu gewöhnen. **UR**

Susann Sitzler: Vorstadt Avantgarde. Details aus Zürich-Schwamendingen. Limmat Verlag, Zürich 2007, CHF 34.–



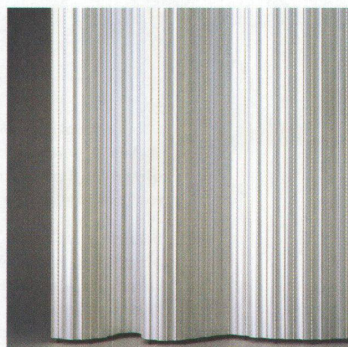
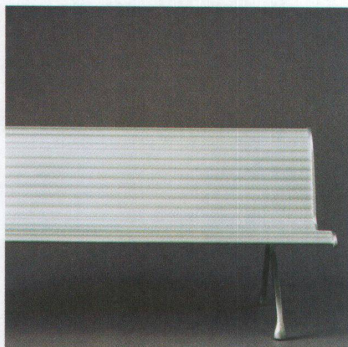
●●● Film als Stadtplanungswerkzeug

Der moderne Film ist ein unerschöpfliches Reservoir an Bildern städtischer Realitäten, ihrer Figuren, Utopien und Apokalypsen. In diesem Buch durchleuchtet der amerikanische Urbanist Nezar AlSayyad zwanzig zwischen 1927 und 1998 gedrehte Filme, in denen die Stadt nicht nur Kulisse, sondern Protagonistin ist. AlSayyad will den Film als urbanistisches Instrument nutzen, das Film- wie Stadtwissenschaftlern zugute kommt. Damit dieser Ansatz nicht in einem geschichtlichen Rahmen erstarrt oder zur Beliebigkeit verkommt, entwirft der Autor ein dreidimensionales Koordinatensystem: Er ordnet den Film einer Epoche zu, diskutiert das Verhältnis zwischen öffentlichem und privatem Raum und erläutert räumliche Aneignungsmuster der Filmprotagonisten. Der Autor untermauert so seine Hauptthese, dass die modernen Filmstädte bis etwa 1970 Resultat einer Versöhnung zwischen Realität und Fiktion sind und die Filmstadt sich an der wirklichen Stadt orientiert. In der Postmoderne dagegen driften Realität und filmische Darstellung auseinander. **Gabriela Burkhalter**

Nezar AlSayyad: Cinematic Urbanism. A History of the Modern from Reel to Real. Routledge Chapman & Hall, New York 2006, englisch, CHF 84.–



Kollektion Seledue/Indecasa
Modell Mr. H
Design Joan Casas i Ortinez 2006



Kollektion Seledue
Modell Paraflex
Design Benjamin Thut 1997

